

**NUFARM BIO-
LANDBAU 2018**



NEU!

BLOSSOM PROTECT™
gegen Feuerbrand und Lager-
krankheiten in Kernobst.

BOTECTOR:
Keine Chance für Botrytis.

NEU!

PFLANZEN- SCHUTZ IM BIO-LANDBAU 2018



Immer aktuell informiert: www.nufarm.at



Grow a better tomorrow.



NEU!

BOTECTOR®

Keine Chance für Botrytis.

Die Vorteile

- Keine Gefahr der Resistenzbildung durch besondere Wirkungsweise
- Keine Wartefrist
- Keine Rückstände
- Biotechnologisches Pflanzenschutzmittel: Bienen- und nützlingsschonend
- IP- und Biotauglich

Die in Botector® enthaltenen hochaktiven Mikroorganismen besiedeln die feinen Mikrorisse der Beerenhaut und blockieren so das Wachstum des Graufäulepilzes Botrytis cinerea. Das biotechnologische Pflanzenschutzmittel basiert auf der natürlichen Konkurrenz um Platz und Nährstoffe zwischen Pathogenen und Antagonisten auf der Beerenoberfläche.

Da Botector® nicht in den Stoffwechsel der pilzlichen Erreger eingreift, besteht auch bei regelmäßiger Ausbringung keine Gefahr der Resistenzbildung.



Produktprofil

Botector® (Reg. Nr.: 3029)

Wirkstoff

Aureobasidium pullulans: Blastosporen von Stamm DSM14940 (500 g/kg)

Aureobasidium pullulans: Blastosporen von Stamm DSM14941 (500 g/kg)

Formulierung

Wasserdispergierbares Granulat

Gebinde

400 g

Wirkungsweise

Kontaktwirkung

Aufwandmenge

400 g/ha (0,1 %ig)

Kulturen

Weinreben

Wirkungsspektrum

Botrytis/Graufäule

Einsatzzeitpunkt

Ab Stadium 68 (80 % der Blütenköppchen abgeworfen) bis Stadium 89 (Lesereife)

Wasseraufwandmenge

400 l/ha (Behandlung der Traubenzone)

Wartefrist

keine Wartefrist

Gewässerabstand

5/3/3/3 m

Wirkmechanismus

NC



ANWENDUNGSHINWEIS:

200–400 g/ha: Ab Stadium 68 (80% der Blütenköppchen abgeworfen) bis Stadium 71 (bis Fruchtausatz)

300–400 g/ha: Ab Stadium 71 (ab Fruchtausatz)



Durch den besonderen Wirkmechanismus besteht keine Gefahr von Resistenzen.



AUSTRIEBS- SPRITZMITTEL 7E

Für einen guten Start.

Die Vorteile

- Einzigartiges Wirkprinzip
- Keine Resistenzgefahr
- Frühzeitige Schädlingsreduktion
- Große Wirkungsbreite gegen überwinternde Schädlinge

Austriebsspritzmittel 7 E enthält reines Paraffinöl. Die Schädlinge werden mit einem Ölfilm überzogen, unter welchem sie ersticken. Gründliche Benetzung ist Voraussetzung für eine gute Wirkung. Eine Selektion von resistenten Stämmen gibt es nicht. Die idealen Voraussetzungen für die Anwendung sind bei Temperaturen über 7 °C und bei trockener Anlage gegeben.



Produktprofil	Austriebsspritzmittel 7 E (Reg. Nr.: 1739)
Wirkstoff	Paraffinöl (836,5 g/l)
Formulierung	Emulsionskonzentrat
Gebinde	10 l, 25 l, 200 l
Wirkungsweise	Kontaktwirkung
Aufwandmenge	Obstbau 10–30 l/ha, Weinbau 2 % (8 l/ha)
Kulturen	Obstbau, Weinreben
Wirkungsspektrum	überwinternde Schädlinge, Obstbauspinnmilbe
Einsatzzeitpunkt	siehe nachstehende Aufstellung
Wasseraufwandmenge	Obstbau 1000 l/ha, Weinbau 400 l/ha
Wartefrist	abgedeckt durch zugelassene Anwendung
Gewässerabstand	3 m
Wirkmechanismus	IRAC-Gruppe: keine Einstufung

ANWENDUNG WEINBAU

Schädling	Einsatzgebiet	Anwendung
Obstbauspinnmilbe (Rote Spinne) 1x*	Weinreben	2 %ig, zu Beginn des Knospenaufbruchs

ANWENDUNG OBSTBAU

Schädling	Einsatzgebiet	Anwendung
überwinternde Stadien der San-José-Schildlaus, Zwetschkenschildlaus, Blattlaus, Frostspanner, Apfelblattsauger und Obstbauspinnmilbe 1x*	Obstbau	3 %ig, zwischen Knospenschwellen und Mausohrstadium
Obstbauspinnmilbe 1x*	Obstbau	2 %ig, im Grünknospenstadium
Obstbauspinnmilbe 1x*	Obstbau	1 %ig, vom Grünknospenstadium bis zum beginnenden Rotknospenstadium

*Anwendungshäufigkeit



CARPOVIRUSINE®

Viren, die nützlich sind.

Die Vorteile

- Wirkprinzip aus der Natur
- Hochselektiv und daher keine Beeinträchtigung von Nützlingen
- Kurze Wartefrist

Carpovirusine® ist ein hochselektives, biologisches Schädlingsbekämpfungsmittel auf der Basis eines spezifischen, insektenpathogenen Virus, dem Apfelwickler-Granulose-Virus.

Carpovirusine® wirkt im Obstbau gegen die Larven des Apfel- und Pfirsichwicklers, welche bei Apfel und Birne die Wurmstichigkeit verursachen. Die Apfelwicklerlarve nimmt Carpovirusine® durch ihre Fraßtätigkeit vor dem Einbohren in die Frucht auf.



Produktprofil	Carpovirusine® (Reg. Nr.: 2570)
Wirkstoff	Apfelwickler-Granulosevirus (10 ¹³ GV/l)
Formulierung	Suspensionskonzentrat
Gebinde	1 l
Wirkungsweise	Fraßwirkung
Aufwandmenge	1,0 l/ha
Kulturen	Kernobst
Wirkungsspektrum	Apfel- und Pfirsichwicklerlarven
Einsatzzeitpunkt	ab Schlüpfen der Larven, Stadium 71–89
Wasseraufwandmenge	1000 l/ha
Wartefrist	7 Tage
Gewässerabstand	3 m
Wirkmechanismus	IRAC-Gruppe: keine Einstufung

ANWENDUNG OBSTBAU

Schädling

Apfel- und Pfirsichwicklerlarven 6x*

Einsatzgebiet

Kernobst

Anwendung

1 l/ha



Durch das Einbohren in die Frucht wird der Wirkstoff aufgenommen.

*Anwendungshäufigkeit



NEEMAZAL®-T/S

Natürlich erfolgreich gegen Schädlinge.

Die Vorteile

- **Wirksame Kontrolle vieler Schadinsekten in vielen Kulturen**
- **Schonend für die meisten Nützlinge**
- **Nicht bienengefährlich**
- **Kurze Wartezeit**
- **Günstige Gewässerschutzauflagen**
- **Aus nachwachsenden Rohstoffe direkt aus der Natur**

NeemAzal®-T/S enthält den Wirkstoff Azadirachtin, der aus den Kernen des tropischen Neem-Baumes gewonnen wird. Innerhalb weniger Stunden werden die Schädlinge inaktiv. Sie stellen ihre Nahrungsaufnahme und damit ihre pflanzenschädigenden Aktivitäten ein. Die Schädlinge können sich nicht mehr entwickeln und vermehren.



Produktprofil	NeemAzal®-T/S (Reg. Nr.: 2699)
Wirkstoff	Azadirachtin (10 g/l)
Formulierung	Emulsionskonzentrat
Gebinde	1 l, 2,5 l, 25 l
Wirkungsweise	Fraßwirkung
Aufwandmenge	siehe nachstehende Tabelle
Kulturen	siehe nachstehende Tabelle
Wirkungsspektrum	beißende und saugende Insekten, Blattminierende Insekten
Einsatzzeitpunkt	ab Befallsbeginn
Wasseraufwandmenge	300–1000l/ha
Wartezeit	siehe nachstehende Tabelle
Gewässerabstand	Feldbau 1 m, Obstbau 3 m
Wirkmechanismus	IRAC-Gruppe: keine Einstufung

Schaderreger	Kultur	Aufwandmenge	Wartezeit
Kartoffelkäferlarven	Kartoffel	2,5 l/ha in 300–700 l Wasser, max. 2 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen	4 Tage
beißende und saugende Insekten (ausgenommen Wanzen), Blattminierende Insekten (Junglarven)	Kräuter (frisch); ausgenommen Schnittlauch	3 l/ha in 500–800 l Wasser, max. 3 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen, im Freiland und unter Glas	14 Tage
	Arzneipflanze (getrocknete Blattnutzung)	3 l/ha in 500–600 l Wasser, max. 4 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen	14 Tage
	Flaschenkürbis, Gurke, Zucchini, Melanzani (Auberginen), Garten-Kürbis, Tomaten, Riesenkürbis mit genießbarer Schale	2 l/ha bis 50 cm Pflanzhöhe in 600 l Wasser 2,5 l/ha 50 bis 125 cm Pflanzhöhe in 800 l Wasser 3 l/ha über 125 cm Pflanzhöhe in 1000 l Wasser Max. 3 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen; im Freiland und unter Glas	3 Tage
	Spinat, Stiel- und Schnittmangold, Portulak	3 l/ha in 600–800 l Wasser, max. 3 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen	7 Tage
beißende und saugende Insekten, Blattminierende Insekten (Junglarven)	Weiß- und Rotkraut, Spitzkohl, Kohlsprossen, Wirsingkohl	3 l/ha in 500–800 l Wasser, max. 3 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen	3 Tage
	Kernobst ausgenommen Birne	Max. 4,5 l/ha (1,5 l/ha/m KH) in max. 500 l/ha Wasser/m KH, max. 4 Anwendungen im Abstand von 10 Tagen, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen, bis Stadium 69 (Ende der Blüte)	–
Frostspanner (Operophtera brumata) Larvenstadium L1–L2	Steinobst	Max. 4,5 l/ha (1,5 l/ha/m KH) in max. 500 l/ha Wasser/m KH, max. 1 Anwendung, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen, bis Stadium 61 (Beginn der Blüte)	–
Maikäfer (Melolontha sp.) Imago, zur Populationsminderung	Weinreben (nicht im Ertrag stehende Anlagen)	Max. 3 l/ha in max. 800 l/ha Wasser, max. 2 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen, bis Stadium 61 (Beginn der Blüte)	–
Reblaus (Dactylospheara vitifolii) Junglarven	Weinreben, Rebschulen und Muttergärten, nicht im Ertrag stehende Anlagen	Max. 3 l/ha in max. 800 l/ha Wasser, max. 2 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen, bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen, bis Stadium 61 (Beginn der Blüte)	–
saugende und beißende Insekten, Blattminierende Insekten, Weiße Fliegen (Junglarven)	Zierpflanzenkulturen ausgenommen Birne, Zierkoniferen	3 l/ha bis 50 cm Pflanzhöhe in max. 2000 l/ha Wasser, max. 4 Anwendungen im Abstand von 7 Tagen, im Freiland und Unter Glas	–



Die Vorteile

- Wirksam gegen viele Schadinsekten
- Einsetzbar im Obst-, Gemüse- und Zierpflanzenbau
- Kurze Wartezeit von 3–7 Tagen
- Hergestellt aus nachwachsenden Rohstoffen direkt aus der Natur

Natur-Pyrethrum wird aus einer in Afrika wachsenden Chrysanthemenart gewonnen. Natur-Pyrethrum gelangt in erster Linie über die Hautöffnungen in den Körper der Insekten und führt zu einem raschen Absterben der Schädlinge. Durch Rapsöl wird die Außenhaut der Insekten aufgeweicht und so die Pyrethrum-Aufnahme deutlich erhöht. Spruzit® Schädlingfrei wirkt gegen viele beißende und saugende Insekten im Obst-, Gemüse- und Zierpflanzenbau.



Produktprofil	Spruzit® Schädlingfrei (Reg. Nr.: 3141)
Wirkstoff	Pyrethrine (4,59 g/l), Rapsöl (825,3 g/l)
Formulierung	Emulsionskonzentrat
Gebinde	10 l
Wirkungsweise	Kontakt- und Fraßwirkung
Aufwandmenge	siehe nachstehende Tabellen
Kulturen	Obst-, Gemüse- und Zierpflanzenbau
Wirkungsspektrum	beißende und saugende Insekten, Spinnmilben, Blattläuse
Einsatzzeitpunkt	ab Befallsbeginn
Wasseraufwandmenge	600–1500 l/ha
Wartezeit	3–7 Tage
Gewässerabstand	10–40 m Regelabstand
Wirkmechanismus	IRAC-Gruppe: 3A

ANWENDUNG OBSTBAU

Schädling	Einsatzgebiet	Anwendung
Birnenknospenstecher und Rotbrauner Apfelfruchtstecher 2x* Schmetterlingsraupen ausgenommen Schalenwickler, minierende Kleinschmetterlingsraupen, Apfelwickler 2x*	Kernobst	3,5 l je ha und m Kronenhöhe
Apfelblütenstecher 2x*	Apfel	2,3 l je ha und m Kronenhöhe
Blattläuse ausgenommen Mehliges Apfelblattlaus 2x*	Kernobst	5,0 l je ha und m Kronenhöhe
beißende Insekten 2x* saugende Insekten 2x*	Kirschen	3,5 l je ha und m Kronenhöhe
saugende Insekten, Schmetterlingsraupen ausgenommen Pflaumenwickler 2x*	Pflaumen (Zwetschken)	3,5 l je ha und m Kronenhöhe
Blattläuse 2x* Schmetterlingsraupen ausgenommen Johannisbeerglasflügler, Blattwespen 2x*	Johannisbeeren, Stachelbeeren, Preiselbeeren, Heidelbeeren, Holunder	10 l/ha
Blattläuse 2x*	Himbeeren, Brombeeren	10 l/ha

*Anwendungshäufigkeit

UZIT® SCHÄDLINGSFREI

Die natürliche Art, Schädlinge zu bekämpfen.

ur

ANWENDUNG GEMÜSEBAU

Schädling	Einsatzgebiet	Anwendung
beißende Insekten 2x*, saugende Insekten 2x*, Spinnmilben 2x*	Hülsengemüse	bis 50 cm 6 l/ha, 50–125 cm 9 l/ha, über 125 cm 12 l/ha
beißende Insekten 2x* saugende Insekten 2x*	Gemüsekulturen, Jungpflanzen	6 l/ha
beißende und saugende Insekten 4x*	Gemüsekulturen, Jungpflanzen unter Glas	6 l/ha
beißende Insekten 2x*	Kohlgemüse	6 l/ha
saugende Insekten 2x*	Kohlgemüse ausgen. Kohlrabi	6 l/ha
Blattläuse 2x*	Kohlrabi	6 l/ha
saugende Insekten 2x*	Kohlrabi unter Glas	6 l/ha
beißende Insekten ausgenommen Wickler 2x* saugende Insekten 2x*	frische Kräuter, Salat-Arten	6 l/ha
beißende Insekten ausgenommen Wickler 2x* saugende Insekten 2x*	Salat-Arten unter Glas	6 l/ha
beißende Insekten 2x* saugende Insekten 2x*	Spinat und verwandte Arten	6 l/ha
saugende Insekten 2x*	Tomaten, Gurken	bis 50 cm 6 l/ha, 50–125 cm 9 l/ha, über 125 cm 12 l/ha
saugende Insekten 2x*	Porree	6 l/ha
beißende Insekten 2x*	Spargel	bis 50 cm 6 l/ha, 50–125 cm 9 l/ha, über 125 cm 12 l/ha

ANWENDUNG ZIERPFLANZENBAU

Schädling	Einsatzgebiet	Anwendung
saugende Insekten 8x*	Zierpflanzen	bis 50 cm 6 l/ha, 50–125 cm 9 l/ha, über 125 cm 12 l/ha
saugende Insekten 8x*	Zierpflanzen unter Glas	bis 50 cm 6 l/ha, 50–125 cm 9 l/ha, über 125 cm 12 l/ha
Mottenschildläuse (Weiße Fliege) 8x*	Zierpflanzen unter Glas	bis 50 cm 9 l/ha, 50–125 cm 13,5 l/ha, über 125 cm 18 l/ha
Woll- oder Schmierläuse 8x*	Zierpflanzen unter Glas	bis 50 cm 12 l/ha, 50–125 cm 18 l/ha, über 125 cm 24 l/ha
Schildlaus-Arten 8x*	Zierpflanzen unter Glas	bis 50 cm 12 l/ha, 50–125 cm 18 l/ha, über 125 cm 24 l/ha
Spinnmilben 8x*	Zierpflanzen unter Glas	bis 50 cm 6 l/ha, 50–125 cm 9 l/ha, über 125 cm 12 l/ha
beißende Insekten 2x*	Zierpflanzen	bis 50 cm 6 l/ha, 50–125 cm 9 l/ha, über 125 cm 12 l/ha
beißende Insekten 2x*	Zierpflanzen unter Glas	bis 50 cm 6 l/ha, 50–125 cm 9 l/ha, über 125 cm 12 l/ha

*Anwendungshäufigkeit



Die Vorteile

- Anwenderfreundliche Granulatformulierung
- Ausgezeichnete Schwebefähigkeit
- Auch gegen Kräusel- und Pockenmilbe im Weinbau
- Nebenwirkung auf Spinnmilben

Netzschwefel Stulln ist ein anwenderfreundliches Mikrogranulat zur Bekämpfung von Pilzkrankheiten mit befallsmindernder Wirkung gegen Spinnmilben. Netzschwefel Stulln bildet an der Pflanzenoberfläche einen Schutzfilm, der die Sporenkeimung der Pilze verhindert. Die Wirkung ist vorbeugend, daher muss die Anwendung vor oder zu Infektionsbeginn erfolgen.



Produktprofil	Netzschwefel Stulln (Reg. Nr.: 2915)
Wirkstoff	Schwefel (796 g/kg)
Formulierung	Wasserdispergierbares Mikrogranulat
Gebinde	10 kg, 25 kg
Wirkungsweise	Kontaktwirkung
Aufwandmenge	1,5–8 kg/ha
Kulturen	Weinbau, Obstbau, Getreidebau, Zierpflanzenbau, Gemüsebau
Wirkungsspektrum	Echter Mehltau, Amerik. Stachelbeermehltau, Schorf, Kräusel- und Pockenmilbe
Einsatzzeitpunkt	bei Befallsbeginn bzw. Infektionsgefahr
Wasseraufwandmenge	200–1200 l/ha
Wartefrist	je nach Kultur 0–35 Tage
Gewässerabstand	1–3 m Regelabstand
Wirkmechanismus	FRAC-Gruppe: M2

ANWENDUNG GEMÜSEBAU

Schädling	Einsatzgebiet	Anwendung
Echter Mehltau 3x*	Gemüseerbsen	1,5 kg/ha
Echter Mehltau 6x*	Gurke	7,5 kg/ha
Echter Mehltau 6x*	Wurzel- und Knollengemüse	1,5 kg/ha



*Anwendungshäufigkeit

NETZSCHWEFEL STULLN

Auf Bewährtes setzen.

ANWENDUNG WEINBAU

Schädling	Einsatzgebiet	Anwendung
Echter Mehltau 10x*	Weinreben	1,5–8 kg/ha in Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium
Kräusel- und Pockenmilbe 2x*	Weinreben	7,5 kg/ha vor dem Austrieb, 2 kg/ha nach dem Austrieb

ANWENDUNG OBSTBAU

Schädling	Einsatzgebiet	Anwendung
Schorf, Echter Mehltau mit befallsmindernder Wirkung gegen Spinnmilben 14x*	Kernobst	8 kg/ha vor der Blüte, 4,0 kg/ha nach der Blüte
Amerikanischer Stachelbeermehltau 6x*	Stachelbeere	4,0 kg/ha nach dem Austrieb

ANWENDUNG ZIERPFLANZENBAU

Schädling	Einsatzgebiet	Anwendung
Echter Mehltau 15x*	Zierpflanzen	bis 50 cm 2,5 kg/ha 50–125 cm 3,75 kg/ha über 125 cm 5,0 kg/ha
Echter Mehltau 3x*	Eiche	1,2 kg/ha

ANWENDUNG GETREIDEBAU

Schädling	Einsatzgebiet	Anwendung
Echter Mehltau 3x*	Getreide	7,5 kg/ha

*Anwendungshäufigkeit



CUPROXAT® FLÜSSIG

Mild zur Pflanze, sicher gegen Pilze.

Die Vorteile

- Sicher und bewährt
- Hohe biologische Aktivität
- Äußerst regenbeständig durch die besondere Formulierung
- Sicher gegen Peronospora und frühe Botrytis
- Stark gegen Falschen Mehltau in verschiedenen Kulturen

Cuproxat® flüssig ist ein Kupferspritzmittel, das einen gut sichtbaren, äußerst regenbeständigen, feinst verteilten Spritzbelag bildet, wodurch auch bei ungünstigen Wetterperioden sicherer Schutz gegeben ist.

Cuproxat® flüssig, ein tribasisches Kupfersulfat, ist besonders mild und schonend. Dank der besonderen Formulierung ist es möglich, mit geringen Reinkupfermengen auszukommen.



Produktprofil	Cuproxat® flüssig (Reg. Nr.: 2097)
Wirkstoff	Kupfersulfat, tribasisch (345 g/l, 190 g/l Reinkupfer)
Formulierung	Suspensionskonzentrat
Gebinde	5 l, 10 l
Wirkungsweise	Kontaktwirkung
Aufwandmenge	2,25–5,3 l/ha
Kulturen	siehe nachstehende Aufstellung
Wirkungsspektrum	Roter Brenner, Peronospora, Pfirsichkräuselkrankheit, Kraut- und Braunfäule, Falscher Mehltau
Wasseraufwandmenge	200–1000 l/ha
Wartefrist	0–21 Tage
Gewässerabstand	20 m
Wirkmechanismus	FRAC-Gruppe: M1

Schädling	Einsatzgebiet	Anwendung
ANWENDUNG WEINBAU Peronospora und Roter Brenner (mit Hemmwirkung gegen Oidium und frühe Botrytis) 8x*	Weinreben	bis Stadium 61: 2,25 l/ha bis Stadium 71: 3,75 l/ha ab Stadium 71: 5,3 l/ha
OBSTBAU Pfirsichkräuselkrankheit 4x*	Pfirsich, Marillen, Nektarinen	max. 2,6 l/ha
ZIERPFLANZENBAU Falscher Mehltau 3x*	Zierpflanzen	5,3 l/ha
HOPFENBAU Hopfenperonospora 4x*	Hopfen	max. 5,3 l/ha
GEMÜSEBAU Falscher Mehltau 5x*	Zwiebelgemüse (ausgenommen Frühlingszwiebel)	5,3 l/ha
Falscher Mehltau 8x*	Kürbisgewächse mit genießbarer Schale	5,3 l/ha
Falscher Mehltau 5x*	Erbsen und Bohnen	5,3 l/ha
Falscher Mehltau 5x*	Salat-Arten unter Glas	5,3 l/ha
Phytophthora capsici 5x*	Paprika	5,3 l/ha
Kraut- und Braunfäule 6x*	Tomaten und Melanzani	5,3 l/ha

*Anwendungshäufigkeit



BLOSSOM PROTECT™

Die Alternative zu Antibiotika.

Die Vorteile

- Keine Wartezeit
- Keine Rückstände
- Keine Gefahr der Resistenzbildung durch besonderen Wirkmechanismus
- Ungefährlich für Mensch und Tier, bienen- und nützlingschonend
- Zuverlässig gegen Feuerbrand und Lagerkrankheiten

Die in Blossom Protect™ enthaltenen hochaktiven Mikroorganismen besiedeln die feinen Mikrorisse der Fruchtoberfläche und blockieren so das Wachstum der Lagerfäuleerreger (blau, z.B. *Penicillium* spp., *Botrytis* spp., *Monilia* spp. und *Gloeosporium* spp.). Das biotechnologische Pflanzenschutzmittel basiert auf der natürlichen Konkurrenz um Platz und Nährstoffe zwischen Pathogenen und Antagonisten auf der Fruchtoberfläche.

Gegen Feuerbrand wirkt Blossom Protect™ indem die hefeähnlichen Mikroorganismen die Pflanzenoberfläche wie Narbe und Nektarien der Blüte besiedeln und schützen so die Pflanzen gegenüber Feuerbrandinfektionen (*Erwinia amylovora*) während der Blüte.

Blossom Protect™ besteht aus zwei Komponenten. Komponente A enthält Puffersubstanzen, die den pH-Wert der Spritzbrühe auf pH 3,5–4 absenken. Komponente B enthält 5×10^9 cfu/g von *Aureobasidium pullulans* auf einem natürlichen Trägerstoff.

Produktprofil	Blossom Protect™ (Reg. Nr.: 2944)
Wirkstoff	Aureobasidium pullulans: Blastosporen von Stamm DSM14940 (250 g/kg) Aureobasidium pullulans: Blastosporen von Stamm DSM14941 (250 g/kg)
Formulierung	Wasserdispergierbares Granulat
Gebinde	1,5 kg Blossom Protect + 10,5 kg Buffer Protect
Wirkungsweise	Kontaktwirkung
Aufwandmenge	Feuerbrand: max. 2,25 kg/ha, 0,75 kg/ha/m KH Pilzliche Lagerfäulen: max. 1,5 kg/ha, 0,5 kg/ha/m KH
Kulturen	Kernobst
Wirkungsspektrum	Feuerbrand zur Befallsminderung, Pilzliche Lagerfäulen [<i>Penicillium expansum</i> , <i>Monilia fructigena</i> , <i>Botrytis cinerea</i>] zur Befallsminderung
Einsatzzeitpunkt	Feuerbrand: Stadium 61 bis Stadium 68 Pilzliche Lagerfäulen: ab Stadium 81 bis vor der Ernte
Wasseraufwandmenge	Feuerbrand: 500 l/ha/m KH Pilzliche Lagerfäulen: 100–500 l/ha/m KH
Wartezeit	keine Wartezeit
Gewässerabstand	15/10/5/5/3 m
Wirkmechanismen	NC





Grow a better tomorrow.

ANSPRECHPARTNER

in Ihrer Region.



THOMAS HOCHREITER-MOIK
Verkaufsberater

Tel.: +43 664 / 8849 4281
thomas.hochreiter-moik@nufarm.com



ING. FRANZ WEIDENAUER
Verkaufsberater

Tel.: +43 664 / 8261 559
franz.weidenauer@nufarm.com



ING. JOHANN KARTHALER
Verkaufsberater

Tel.: +43 664 / 8849 4284
johann.karthaler@nufarm.com



DIPL.-ING. ALOIS HAUSJELL
Vertriebsleitung Österreich

Tel.: +43 732 / 6918-3939
Fax: +43 732 / 6918-2004
alois.hausjell@nufarm.com



DIPL.-ING. FLORIAN HÖRTENHUBER
Marketing Manager

Tel.: +43 732 / 6918-3645
Fax: + 43 732 / 6918-63645
florian.hoertenhuber@nufarm.com

Nufarm GmbH & Co KG
4021 Linz, St.-Peter-Straße 25
Beratung: Tel. (0732) 6918-2122
www.nufarm.at